

Kontra im AvU – Streichung konstruktives Referendum

| | |
|-----------|--|
| Verfasser | Stefanie Huber, Gemeinde- und Kantonsrätin glp/GEU |
|-----------|--|

| | |
|------------|-------------|
| Publiziert | Herbst 2012 |
|------------|-------------|

| | |
|-----------------|--|
| Betrifft | Streichung konstruktives Referendum |
|-----------------|--|

Das konstruktive Referendum soll weiterhin zu den politischen Rechten im Kanton Zürich gehören, denn es gibt den StimmbürgerInnen die Möglichkeit, sich bei wichtigen Gesetzen mit eigenen Vorschlägen einzubringen und Varianten zur Abstimmung zu bringen. Richtig angewendet kann dieses Instrument Gesetze mit punktuellen Verbesserungen mehrheitsfähig machen, die sonst wegen Details ganz abgelehnt würden.

Mehrere Gegenvorschläge haben die Abstimmungen zum Steuer- oder Spitalplanungs- und –finanzierungsgesetz komplex werden lassen – trotzdem haben die Stimmberechtigten differenziert abgestimmt. Das konstruktive Referendum steht erst seit 2005 in der Verfassung und ist damit ein junges Instrument der Demokratie. Übung und Geduld stehen aber auch am Anfang einer neuen Tätigkeit in Sport, Musik oder Handwerk! Die Verantwortlichen in Parteien und Verbänden lernen gerade die Chancen und Schwächen dieses Instruments kennen. Wir sollten diese Gestaltungsmöglichkeit nicht vorschnell aus der Hand geben, ohne diesem Mittel eine Chance zu geben, Kinderkrankheiten durchzustehen!

Grosse und finanzstarke Gruppierungen sammeln sowohl 3000 Unterschriften für ein konstruktives Referendum als auch 6000 Unterschriften für eine kantonale Volksinitiative ohne Probleme. Für kleine Verbände oder ausserparlamentarische Gruppen ist eine Volksinitiative meist ausser Reichweite, ein konstruktives Referendum hingegen machbar.

Wir möchten den StimmbürgerInnen die Möglichkeit geben, sich differenziert zu politischen Fragen äussern zu können. Wir sind alle dazu fähig. Lassen wir das konstruktive Referendum am 23.9. in der Verfassung!